

Graf Dracula treibt sein Unwesen im Eiskeller

Zwieseler Dilettantenverein bringt das Stück auf die Bühne – Nächstes Wochenende nochmal zwei Aufführungen

Von Magdalena Proft

Zwiesel. Es wird ja immer behauptet, ein Übeltäter kehrt an den Ort seines Verbrechens zurück – und in diesem Fall stimmt es auch! Graf Dracula, eigentlich aus Transsylvanien, ist in England – genauer gesagt auf der Bühne des Zwieseler Dilettantenvereins im Eiskeller der Pfefferbrauerei – wieder aufgetaucht.

Und obwohl er ganz seriös wirkt und gute Manieren hat, ist er dämonisch. Er hat (Andreas Hanus) doch Lucy Westenra (Teresa Mühlbauer) in seinen Bann gezogen und es noch auf weitere Opfer abgesehen. Dem bedauernswerten Leiter der Einrichtung (Josef Herzog) bleibt auch wirklich nichts erspart – seine Mentorin (Ingrid Moser) glaubt an außerirdische Mächte, Patient Renfield (Philip Ebner) bricht ständig aus seiner Zelle aus und sein Wärter Butterworth (Johannes Ebner) hat ihn nicht im Griff.



Der Patient Renfield macht Scherereien – wie üblich.

Das Thema schreit förmlich nach technischen Effekten, und die bekommt das Publikum am Freitagabend auch: Im schauerlich-schön dekorierten Eiskeller



Er ist wieder einmal fündig geworden: Graf Dracula macht sich an das nächste Opfer heran.

– Fotos: Magdalena Proft

blitzt und knallt es, der Nebel zischt und der Sturm heult, ganz zu schweigen von den heulenden Hunden. Georg von Wedelstaedt hat tief in die Trickkiste gegriffen.

Da werden unschuldige Zeitungsmädchen von schwarzen Frauen weggelockt, der Graf mit allen bekannten Mitteln (Weihwasser, Eisenhutkraut und Kruzifix) in



Ein ganz genauer Blick: die Professorin bei der Anamnese.

Schach gehalten, markerschütternde Schreie des sonst so tapferen Hausmädchens (Lisa Hoidn) lassen im Publikum die Gänsehaut hinauf- und hinunterlaufen,

lebendige Insekten und Spinnen werden verspeist und, als es zum Schluss ganz spannend wird, von Krankenschwestern Knoblauch an die Zuschauer und Zuschauerinnen verteilt. Es wird wirklich ernst, wenn der transsylvanische Vampir sein Unwesen treibt.

Und mit viel Spielfreude und Spaß am Grusel bringt der Dilettantenverein die Geschichte nun zum zweiten Mal erfolgreich auf die Bühne – nicht ohne einen sensationellen Oldtimer. Die Reise des Jonathan Harker (Johannes Ebner) nach Transsylvanien nimmt ein böses Ende: Seine Verlobte Mina (Saranda Shala) besucht ihre Freundin Lucy und wartet vergeblich auf ihn, wo doch das Publikum schon weiß, dass der garantiert nicht wiederkommt. Kommendes Wochenende gibt es noch zwei Aufführungen: am Freitag um 20 Uhr und am Sonntag um 18 Uhr geistern die Vampire noch einmal durch Zwiesel.